

»Auswärtsspiel« der EmK Neubrandenburg



Draußen vor dem Tore. Wie zur Zeit Jesu geht eine Gemeinde in die Öffentlichkeit und ist überrascht von der positiven Wirkung.

Bildnachweis: privat

Ein Open-Air-Gottesdienst bringt »das Beste« zu den Menschen. Einige sind zu Tränen gerührt. Eine kleine Gemeinde geht »nach draußen«.

Mit der Kirche sei es ein wenig wie beim Fußball, meint Rainer Prüßmann. »Heimspiele sind wichtig, aber Auswärtsspiele sind die entscheidende Kür«, erklärt der für die Bezirke Neubrandenburg und Vorpommern zuständige Pastor der Evangelisch-methodistischen Kirche ([EmK](#)) anlässlich eines Open-Air-Gottesdienstes. Die EmK-Gemeinde Neubrandenburg hatte sich Anfang Juni einem besonderen »Auswärtsspiel« gestellt und am Treptower Tor in der Öffentlichkeit und mit fremdem Publikum einen Gottesdienst zum Thema »Das Beste, was im Leben passieren kann« gefeiert. »Menschen sollten nicht nur zum Gottesdienst in die Kirche eingeladen werden«, ist Prüßmann überzeugt. »Die Kirche muss mit ihren Veranstaltungen wieder mehr zu den Menschen hingehen«. Jesus habe sich mitten unter die Leute begeben und ihnen im Alltag die Botschaft der Liebe Gottes vermittelt. »Daran wollen wir uns orientieren«, erklärt der aus dem Ruhrgebiet stammende und seit September letzten Jahres für die beiden nordöstlichsten EmK-Bezirke in Deutschland verantwortliche Pastor.

Prominente Unterstützung erhielt die kleine Kirchengemeinde durch den Besuch von Rosemarie Wenner. Die EmK-Bischöfin für Deutschland war zu Gemeindebesuchen im Nordosten Deutschlands unterwegs und predigte über eine »unglaubliche Aufforderung«. Einem seit 38 Jahren kranken und auf Heilung hoffenden Mann hatte Jesus gesagt: »Steh auf, nimm dein Bett und geh« (Johannesevangelium Kapitel 5, Vers 8). »Stellen Sie sich einmal 38 Jahre aus ihrem Leben vor!«, so nahm die Bischöfin zu Beginn der Predigt die Zuhörer in das extrem eingeschränkte Leben dieses Mannes mit hinein. Weil der trotz der langen Krankheitszeit den Worten von Jesus zu vertrauen wagte, veränderte sich sein Leben grundlegend. Das war das Beste, was ihm im Leben passieren konnte. Predigt und Open-Air-Gottesdienst hielten besondere Momente für die Besucher bereit. »Das war ein ganz besonderes Vaterunser«, sagte eine Besucherin zum mit musikalischer Untermalung gesprochenen Gebet der weltweiten Christenheit. »Das habe ich noch nie erlebt. Ich hatte Tränen in den Augen und war echt berührt heute«, war ihr bewegendes Fazit. Dabei, so Prüßmann, sei das Gebet so eigentlich gar nicht geplant gewesen, sondern spontan entstanden. »Gottes Wirken lässt sich nicht planen, aber es zu spüren, schenkt immer wieder neue Kraft«, ist er selbst von der Wirkung des Gottesdienstes angetan.

Die anschließende Zeit für Begegnungen und Austausch mit der EmK-Bischöfin war eine besondere Erfahrung für die Gemeinde. »Wir freuen uns darüber, dass die Kirche auch uns als kleine Gemeinde sieht und sich für unseren Dienst interessiert«, war die dankbare Rückmeldung einiger Teilnehmer zu diesem besonderen Tag.

Klaus Ulrich Ruof ist Referent für Öffentlichkeitsarbeit und
Pressesprecher für die Evangelisch-methodistische Kirche in
Deutschland mit Sitz in Frankfurt am Main.
Kontakt: oeffentlichkeitsarbeit@emk.de.